



LETZTE NACHRICHTEN

WELT **Nachrichten in Kurzform:**

- Berlin: Im Nachgang des dreistündigen Treffens mit Frankreichs Präsidenten Macron sagte Merz, dass er große Übereinstimmung mit Macron sehe.
- Frankfurt: Laut Protokoll erwarten die Notenbanker der EZB einen anhaltenden Inflationsrückgang. Sorgen nehmen aber zu.
- Wien: In Österreich einigten sich ÖVP, SPÖ und Neos auf eine Regierungskoalition (Verliererkoalition).
- **Washington: Trump lieferte in den letzten 48 Stunden „Zollkapriolen“. Der aktuelle Staus ist, dass die Zölle gegen Mexiko (25%) und Kanada (25%) am 4. März kommen, ebenso die Zölle gegen China (Total 20%). Europa darf zeitnah mit Importzöllen in Höhe von 25% rechnen.**
- Tokio: Die Zahl der Geburten sank in Japan auf ein Rekordtief von 720.988 im Jahr 2024. Die Geburtenrate fiel im Jahresvergleich um 5%. Es war der neunte Rückgang in Folge. Die Zahl der Todesfälle markierte mit 1,62 Millionen einen neuen Rekordstand.
- Ankara: PKK-Führer Öcalan rief zum Ende des bewaffneten Kampfes gegen die Türkei auf.

EUR **Deutschland: IFO-Preisbarometer sank geringfügig**

Laut IFO-Preisbarometer ist der Index der Preiserwartungen im Februar von zuvor 19,5 auf 19,4 Punkte gefallen. Während die Dienstleister (Index von 32,2 auf 24,0) seltener planen, ihre Preise anzuheben, sehen Unternehmen aus Industrie (Index von 6,9 auf 11,0) und Einzelhandel (Index von 30,5 auf 33,2) mehr Spielraum für steigende Preise

Welt **G-20 Finanzminister und Notenbankchef Treffen**

Das Treffen der Finanzminister und Notenbankchefs aus den 20 führenden Industrie- und Schwellenländern ist ohne Ergebnis zu Ende gegangen. Die G20-Gruppe konnte sich am Donnerstag in Kapstadt nicht auf gemeinsame Ziele verständigen

KOMMENTAR

[Warten wir ab ...](#)

[Kenntnisnahme erfolgt](#)

[Schauen wir mal ...](#)

[Märkte reagieren „verschnupft“](#)

[Prekär!](#)

[Positiv](#)

[Siehe Kommentar, CO2 Steuer ...](#)

[Die „alte Welt“ existiert nicht mehr!](#)

TECHNIK UND BIAS

	NEW YORK		FAR EAST		BIAS
EUR-USD	1.0398	- 1.0489	1.0382	- 1.0404	Negativ
EUR-JPY	155.67	- 156.93	154.80	- 156.06	Neutral
USD-JPY	149.38	- 150.17	149.11	- 150.14	Neutral
EUR-CHF	0.9351	- 0.9416	0.9333	- 0.9356	Neutral
EUR-GBP	0.8243	- 0.8270	0.8245	- 0.8256	Neutral

Sie haben Interesse am Hellmeyer Report?
Dann melden Sie sich jetzt unter www.netfonds.de an

DAX-BÖRSENAPEL

- Ab 21.250 Punkten
- Ab 21.450 Punkten
- **Aktuell**

MÄRKTE

DAX (Xetra)	22.550,89	-243,22
EURO STOXX50	5.430,58	-55,93
Dow Jones	43.687,61	+184,87
Nikkei	37.129,60 (05:55)	-1.126,57
CSI300	3.937,75 (05:55)	-30,36
S&P 500	5.948,80	-22,42
MSCI World	3.767,35	-53,69
Brent	73,66	+0,89
Gold	2.864,00	-28,00
Silber	31,23	-0,39

TV-TERMINE/VIDEOS



**FTD Hellmeyer
der Woche KW 9**

Märkte: US-Zollkapriolen belasten Aktien und stärken USD - Deutschland: IFO-Preisbarometer sank geringfügig - G20-Treffen endet ohne gemeinsame Ziele

EUR/USD eröffnet bei 1,0388 (05:45 Uhr), nachdem der Tiefstkurs der letzten 24 Handelsstunden bei 1,0382 im fernöstlichen Geschäft markiert wurde. Der USD stellt sich gegenüber dem JPY auf 149,67. In der Folge notiert EUR-JPY bei 155,48. EUR-CHF oszilliert bei 0,9343.

Märkte: US-Zollkapriolen belasten Aktien und stärken USD

Trump lieferte in den letzten 48 Stunden „Zollkapriolen“. Der aktuelle Status ist, dass die Zölle gegen Mexiko (25%) und Kanada (25%) am 4. März kommen, ebenso die Zölle gegen China (total 20%). Europa darf zeitnah mit Importzöllen in Höhe von 25% rechnen. Bemerkenswert ist, dass dem UK in Aussicht gestellt wurde, ungeschoren davon zu kommen.

Dieser neue Status war weitgehend unverträglich für die Aktienmärkte, die sich zuvor der Hoffnung hingaben, dass eine Entspannung immer noch möglich sei. Der USD gewann am Devisenmarkt an Boden, Bitcoin brach ein, Gold und Silber standen unter Druck.

Kommentar: Das Leben geht weiter mit oder ohne US-Zölle. Die US-Zollpolitik stellt einen Bruch internationalen Handelsrechts dar und ist Ausdruck einer (vermeintlichen?) Macht des Stärkeren. Im ersten Moment mag diese Politik den USA Nutzen verschaffen, aber was sind die Konsequenzen? Die USA sind als Wirtschaftspartner nicht mehr vertrauenswürdig, weder für das Ausland noch für die Unternehmen, die in den USA agieren. Wie soll man Märkte seitens US-Unternehmen bedienen, wenn man keine belastbare Kostenkalkulation bei Zollpolitik nach Gutsherrenart hat. Diese Zollpolitik wirkt den Anstrengungen, Produktionskapazitäten in die USA zu verlagern entgegen. Die übrige Welt, allen voran Länder des Globalen Südens, werden sich ermuntert sehen, sich von den USA als Import- und Exportmarkt unabhängiger zu machen. Als Fazit lässt sich ziehen, dass man sich in den USA auf kurzfristige Erfolge kapriziert und die mittel- und langfristigen Folgen offensichtlich ausblendet oder nicht sehen will (Mangel an Abstraktion). Zölle sind Rigiditäten, die auf alle Beteiligten ökonomisch hemmend wirken. Ergo verdunkelt sich zunächst das Szenario für die Weltwirtschaft.

Aktienmärkte: Late Dax -1,07%, EuroStoxx 50 -1,02%, S&P 500 -0,38%, Dow Jones +0,42%, US Tech 100 -0,99%.

Aktienmärkte in Fernost Stand 05:58 Uhr: Nikkei (Japan) -2,93%, CSI 300 (China) -0,77%, Hangseng (Hongkong) -2,30%, Sensex (Indien) -1,16% und Kospi (Südkorea) -2,83%.

Rentenmärkte: Die 10-jährige Bundesanleihe rentiert heute früh mit 2,41% (Vortag 2,44%), während die 10-jährige US-Staatsanleihe eine Rendite in Höhe von 4,22% (Vortag 4,29%) abwirft.



Folker Hellmeyer

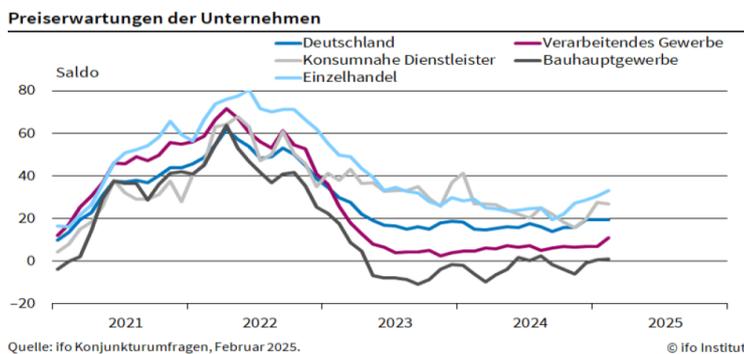
040 8222 67 - 234

fhellmeyer@netfonds.de

Devisenmärkte: Der EUR (-0,0075) gab gegenüber dem USD im Tagesvergleich nach. Gold (-28,00 USD) und Silber (-0,39 USD) verloren gegenüber dem USD. Bitcoin setzte die Talfahrt fort und notiert aktuell gegenüber dem USD bei 80.300 (06:00 Uhr). Gegenüber dem Vortag ergibt sich ein Rückgang im Tagesvergleich um 5.000 USD.

Deutschland: IFO-Preisbarometer sank geringfügig

Laut IFO-Preisbarometer ist der Index der Preiserwartungen im Februar von zuvor 19,5 auf 19,4 Punkte gefallen. Das IFO-Institut konstatierte, dass trotz der schwachen wirtschaftlichen Entwicklung die Inflation vorerst über dem Zielwert der Europäischen Zentralbank bleibe. Während die Dienstleister (Index von 32,2 auf 24,0) seltener planen, ihre Preise anzuheben, sehen Unternehmen aus Industrie (Index von 6,9 auf 11,0) und Einzelhandel (Index von 30,5 auf 33,2) mehr Spielraum für steigende Preise.



Kommentar: Es gibt endogene Inflation aus der Wirtschaftskreislauf heraus und es gibt administrierte Inflation. Erinnerung sei daran, dass der Einfluss der administrierten Inflation durch diskretionäre Regierungspolitik aktuell erheblich ist. Die lässt sich übrigens nicht durch Notenbanken bekämpfen.

Zur Sache: Der nationale Emissionshandel gilt für alle fossilen Brennstoffe: Benzin, Diesel, Gas, Heizöl, Kohle sowie für die Abfallverbrennung. Zum 1. Januar 2025 ist der CO₂-Preis von 45 auf 55 Euro pro ausgestoßener Tonne gestiegen. Bekanntlich geht ohne Energie nichts, gar nichts. Die erhöhten Kosten wirken im gesamten ökonomischen Körper. „Food for thought!“

G20-Treffen endet ohne gemeinsame Ziele

Das Treffen der Finanzminister und Notenbankchefs aus den 20 führenden Industrie- und Schwellenländern ist ohne Ergebnis zu Ende gegangen. Die G20-Gruppe konnte sich am Donnerstag in Kapstadt nicht auf gemeinsame Ziele verständigen.

Südafrika als diesjähriger Gastgeber der G20-Formate äußerte sich enttäuscht. Das Land veröffentlichte eine grobe Zusammenfassung der Gespräche.

Das Treffen wurde von zahlreichen Absagen überschattet, die Zweifel aufkommen ließen, ob solche Treffen noch Sinn machen.

Kommentar: Die alte Ordnung zerfällt. Wir haben seit geraumer Zeit darauf verwiesen, dass die G-20 Veranstaltung einer G-13 und G-7 Veranstaltung unter einem Dach gleichkommt.

Die Homogenität bezüglich Verständigung auf gemeinsame Ziele, die einen Diskurs auf Augenhöhe erfordert, war spätestens mit dem Beginn des Ukraine-Konflikts erkennbar nicht mehr gegeben.

Die Zersetzung der internationalen Ordnung durch die USA (auch WTO!) sowohl in der Präsidentschaft Biden (Neocon-Politik) als auch jetzt in der Präsidentschaft Trump (MAGA, USA first), setzt sich fort. Beiden Präsidentschaften ist gemein, dass die Macht des Stärkeren und nicht die Macht des Rechts von den USA forciert wird. Wo wird sich Europa aufstellen?

Datenpotpourri der letzten 24 Handelsstunden

Eurozone: Economic Sentiment auf höchstem Stand seit August 2024

Der Economic Sentiment Index stieg per Berichtsmonat Februar von zuvor 95,3 (revidiert von 95,2) auf 96,3 Zähler (Prognose 96,0). Es ist der höchste Stand seit August 2024.

Die Geldmenge M-3 verzeichnete per Januar eine Zunahme um 3,6% (Prognose 3,8%, Vormonat 3,5%). Die Kreditvergabe an private Haushalte stieg im Jahresvergleich um 1,3% nach zuvor 1,1%. Die Kreditvergabe an Unternehmen legte im Jahresvergleich um 2,0% nach zuvor 1,5% zu.

Frankreich: Die Zahl der Arbeitslosen (Class A) nahm per Januar 2025 von zuvor 2.956.800 auf 3.161.600 zu. Es war die höchste Zahl seit September 2021.

Frankreich: Die Erzeugerpreise stiegen per Berichtsmonat Januar im Monatsvergleich um 0,7% nach zuvor 0,9% (revidiert von 1,0%). Im Jahresvergleich kam es zu einem Rückgang um 2,1% nach zuvor -3,8%.

Spanien: Die Verbraucherpreise nahmen per Berichtsmonat Februar laut Erstschätzung um 2,9% zu (Prognose 2,8%, Vormonat 2,9%).

Schweiz: BIP (J) im Jahresvergleich bei +1,5%

Das BIP legte per 4. Quartal 2024 im Quartalsvergleich um 0,2% zu (Prognose 0,2%, Vorquartal 0,4%). Im Jahresvergleich ergab sich ein Anstieg um 1,5% (Prognose 1,6%) nach zuvor 1,9% (revidiert von 2,0%).

USA: BIP wie erwartet, starke Aufträge, schwacher Immobilienmarkt

Das BIP wies per 4. Quartal 2024 laut der 2. Schätzung in der auf das Jahr hochgerechneten Fassung (annualisiert) einen Anstieg um 2,3% aus (Prognose und erste Schätzung 2,3%).

Der Auftragseingang für langlebige Wirtschaftsgüter nahm per Januar im Monatsvergleich um 3,1% (Prognose 2,0%) nach zuvor -1,8% (revidiert von -2,2%) zu.

Der Index anhängiger Hausverkäufe verzeichnete per Januar einen Rückgang um 4,6% und sank von revidiert 74,0 (zuvor 74,2) auf 70,6 Zähler. Damit bewegt sich der Index auf den niedrigsten Niveaus der Historie (bis 2000).

Der Kansas City Fed Composite Index verharrte per Berichtsmonat Februar bei -5 Punkten.

Die Arbeitslosenerstanträge stellten sich per 22. Februar 2024 auf 242.000 (Prognose 221.000) nach zuvor 220.000 (revidiert von 219.000).

Japan: Einzelhandel läuft, Industrie (M) schwächer

Die Industrieproduktion sank per Januar im Monatsvergleich um 1,1% (Prognose -1,2%, Vormonat -0,2%). Im Jahresvergleich kam es zu einem Anstieg um 2,6% (Basiseffekte) nach zuvor -3,2%.

Die Einzelhandelsumsätze nahmen per Januar im Jahresvergleich um 3,9% (Prognose 4,0%) nach zuvor 3,5% (revidiert von 3,7%) zu.

Russland: Devisenreserven legen zu

Die Devisenreserven lagen per 21. Februar bei 634,6 Mrd. USD (Vorwoche 628,5 Mrd. USD).

Derzeit ergibt sich für den EUR gegenüber dem USD eine negative Tendenz. Ein Überwinden der Widerstandszone bei 1.0500 – 1.0530 negiert dieses Szenario.

Viel Erfolg!



LAND	TITEL	DATUM	ZULETZT	KONSENSUS	ZEIT	BEWERTUNG	BEDEUTUNG
EUR	<u>Deutschland:</u> Einzelhandelsumsätze	Januar	-1,6%/1,8%	0,0%/-	08.00	Raum für unerwartete Ergebnisse.	Mittel
	Importpreise (beides M/J)	Januar	0,4%/2,0%	0,7%/2,7%	08.00		
CHF	<u>Schweiz:</u> Einzelhandelsumsätze (J)	Januar	2,6%	-	08.30	Keine Prognose verfügbar.	Gering
EUR	<u>Frankreich:</u> BIP, final (Q/J)	4.Q.	-0,1%/0,7%	-0,1%/0,7%	08.45	Raum für unerwartete Ergebnisse.	Mittel
	Verbraucherpreise (M/J)	Februar	-0,2%/1,8%	0,3%/1,2%	08.45		
	Konsumausgaben (M)	Januar	0,7%	-0,7%	08.45		
EUR	<u>Italien:</u> Verbraucherpreise, Erstschtzung (M/J)	Februar	-0,8%/1,7%	0,1%/1,8%	11.00	Unkritisch?	Mittel
EUR	<u>Deutschland:</u> Verbraucherpreise, Erstschtzung (M/J)	Februar	-0,2%/2,3%	0,4%/2,3%	14.00	Im Dunstkreis von 2% ...	Mittel
USD	Persönliche Einkommen (M)	Januar	0,4%	0,3%	14.30	Schauen wir mal.	Gering
	Persönliche Ausgaben (M)	Januar	0,7%	0,1%			
USD	PCE Preisindex (M/J)	Januar	0,3%/2,6%	0,3%/2,5%	14.30	Zarte Entspannung?	Mittel
USD	Einkaufsmanagerindex Chicago	Februar	39,5	40,6	15.45	Niveau weiter kritisch?	Mittel



Disclaimer

Wichtige Hinweise

Der Hellmeyer Report ist eine unverbindliche Marketingmitteilung der Netfonds AG, die sich ausschließlich an in Deutschland ansässige Empfänger richtet. Er stellt weder eine konkrete Anlageempfehlung dar noch kommt durch seine Ausgabe oder Entgegennahme ein Auskunfts- oder Beratungsvertrag gleich welcher Art zwischen der Netfonds AG und dem jeweiligen Empfänger zustande.

Die im Hellmeyer Report wiedergegebenen Informationen stammen aus Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität wir jedoch keine Gewähr oder Haftung übernehmen können. Soweit auf Basis solcher Informationen im Hellmeyer Report Einschätzungen, Statements, Meinungen oder Prognosen abgegeben werden, handelt es sich jeweils lediglich um die persönliche und unverbindliche Auffassung der Verfasser des Hellmeyer Reports, die in dem Hellmeyer Report als Ansprechpartner benannt werden.

Die im Hellmeyer Report genannten Kennzahlen und Entwicklungen der Vergangenheit sind keine verlässlichen Indikatoren für zukünftige Entwicklungen, sodass sich insbesondere darauf gestützte Prognosen im Nachhinein als unzutreffend erweisen können. Der Hellmeyer Report kann zudem naturgemäß die individuellen Anlage- möglichkeiten, -strategien und -ziele seiner Empfänger nicht berücksichtigen und enthält dementsprechend keine Aussagen darüber, wie sein Inhalt in Bezug auf die persönliche Situation des jeweiligen Empfängers zu würdigen ist. Soweit im Hellmeyer Report Angaben zu oder in Fremdwährungen gemacht werden, ist bei der Würdigung solcher Angaben durch den Empfänger zudem stets auch das Wechselkursrisiko zu beachten.

IMPRESSUM

Netfonds AG
Heidenkampsweg 73
20097 Hamburg

Tel: +49 (0) 40 8222 67 - 0
Fax: +49 (0) 40 8222 67 - 100
E-Mail: info@netfonds.de
Website: netfonds.de

Vorstand: Martin Steinmeyer (Vors.), Peer Reichelt, Dietgar Völzke

Aufsichtsratsvors.: Klaus Schwantge

Registergericht: Registergericht: AG Hamburg, HRB-Nr. 12080
Ust.-Id.Nr.: Ust.-Id.Nr.: DE 209983608

Sie haben Interesse am
Hellmeyer Report?
Dann melden Sie sich
jetzt unter
www.netfonds.de an